

Berührungen im Wieslauftal

Schorndorf/Rudersberg Drei Jahre nach dem Bürgerentscheid verfolgen die beiden Nachbarkommunen eigene Verkehrskonzepte. Dabei gerät ein möglicher Gebietstausch ins Blickfeld. *Von Oliver Hillinger*

Was die Verkehrskonzepte betrifft, so beschreiten die Stadt Schorndorf und die Nachbargemeinde Rudersberg unterschiedliche Wege. In Schorndorf sind in den vergangenen Jahren rund 24 Millionen Euro in den Bau von Straßen geflossen. In Schorndorf wird nun auch eine Umfahrung des Wieslaufalteilortes Miedelsbach verfolgt. Erst unlängst, beim Neujahrsempfang, hatte der SPD-Oberbürgermeister Matthias Klopfer an die Landtagswahlkandidaten appelliert, ihn bei diesem Ziel zu unterstützen. Ein Blick auf die Karte zeigt allerdings, dass eine außerörtliche Umfahrung Miedelsbachs nicht ohne Zustimmung der Nachbargemeinde zu machen ist. Die mögliche Trasse durchquert einen Streifen der Gemarkung von Rudersberg. Dort waren nach dem Bürgerentscheid von 2007 alle Umfahrungsplanungen zu den Akten gelegt worden. Stattdessen macht man sich jetzt für Verkehrsberuhigungen und Schwerkverkehrsbeschränkungen stark.

„In 50 Jahren wird die Sache vielleicht anders gesehen.“

Bürgermeister
Martin Kaufmann

will von Betroffenen erfahren haben, dass die Möglichkeit eines Gebietstausches sondiert worden ist. Käme ein Streifen Feld zu Schorndorf, dann wäre die Rudersberger Zustimmung für eine Umfahrung von Miedelsbach entbehrlich.

Die Rudersberger Bürgerinitiative ist ein erklärter Gegner einer solchen Umfahrung. Ihr Vorstand Bernd Renninger sagt, es widerspreche den verkehrspolitischen Zielen in Rudersberg, wenn man durch neue Straßen mehr Transitverkehr durch das Tal riskiere. Der Rudersberger Schultes Martin Kaufmann ist unlängst zum Sprecher einer interkommunalen Initiative gewählt worden, die Städtebau und Straßenplanung unter einen Hut bringen will – und dabei auf innerörtliche Verkehrsberuhigungen setzt.

In den Rathäusern von Schorndorf und Rudersberg gibt man sich zum Thema zurückhaltend. „Die Sache wird aktuell nicht weiterverfolgt“, sagt der Schorndorfer Oberbürgermeister Matthias Klopfer. Man habe diese Möglichkeit mit dem Regierungspräsidium erörtert, möglicherweise sei „auf Arbeitsebene“ mit Rudersberg darüber gesprochen worden. Bürgermeister Martin Kaufmann berichtet von einem Treffen mit der Schorndorfer Ratshausspitze vor einiger Zeit. Es gebe zur-

EIN MÖGLICHER FLÄCHENTAUSCH FÜR DIE ORTSUMFAHRUNG



Das Wieslauftal bei Miedelsbach steht im Blickpunkt von Straßenplanungen. Foto: Stoppel

zeit aber „weder Verhandlungen noch Gespräche“, betont Kaufmann.

Zwischen vier und zehn Millionen Euro würde eine große Variante der Miedelsbacher Umfahrung nach Schätzung des Schorndorfer Oberbürgermeisters kosten. Grund dafür sei eine kostspielige Brücke über die Bahnlinie. Er erwarte, dass das Land sich stärker in die Planung einbringe, sagt der OB. Vor der Landtagswahl werde sich nicht mehr viel bewegen.

Martin Kaufmann wiederum erklärt, er erwarte, dass Bürger an allen künftigen

Straßenprojekten stärker beteiligt werden. Er stehe jedoch zu der Aussage, dass er den Planungen der Nachbarkommunen nicht im Wege stehen wolle. Er sehe sich weder auf der Seite der Straßenbefürworter noch der -gegner, sondern sei Anhänger eines „zukunftsfähigen Verkehrskonzeptes“. Eine Weiterführung der Umfahrungsstraße grundsätzlich unmöglich zu machen, halte er für falsch. „Man sollte sich keine Möglichkeit verbauen, in 50 Jahren wird die Sache vielleicht ganz anders gesehen.“